

Haus für zehn Familien wird weitergebaut

Wertacher Bauruine bald Vergangenheit

Wertach/Kempten Es war ein zähes Ringen vor und hinter den Kulissen. Jetzt aber ist es amtlich: Das Zehnfamilienhaus in Wertach, das seit fast zwei Jahren im Rohbau steht, wird vollendet. Das Bauunternehmen Hubert Schmid aus Marktoberdorf bekam den Zuschlag vom vorläufigen Insolvenzverwalter Dietmar Rock aus Kempten.

Mehr als 15 Unternehmen hatten laut Rock ein Angebot abgegeben. Wertachs Bürgermeister Eberhard Jehle ist „glücklich“ darüber, dass die Eigentümer nun doch zu ihren Wohnungen kommen und dass die Bauruine das Ortsbild bald nicht mehr beeinträchtigt. Sechs Käufer haben bis jetzt fast eine Million Euro in den Bau gesteckt. Sie forderten einen Weiterbau und engagierten einen Anwalt, der ihre Rechte vertrat.

Im Frühsommer 2017 hatte das Landratsamt Oberallgäu einen Baustopp verhängt. 1,16 Meter war der First zu hoch. Ob es Absicht war oder ein Messfehler, weil das Haus auf einem geeigneten Grundstück steht, ließ sich nicht klären. Der Bauherr wurde zahlungsunfähig. Der vorläufige Insolvenzverwalter wurde eingesetzt. Das Landratsamt Oberallgäu genehmigte im Herbst 2019 die Vollendung in der jetzigen Größe. Aus städtebaulicher Sicht sei das in Ordnung, auch hinsichtlich des Brandschutzes. (str)



Freuen sich über die Auszeichnung: (vorne von links) Oberstdorf-Resort-Geschäftsführer Sebastian Reisigl und André Brandt, Direktor des Hotel Mohren in Oberstdorf, mit den Gratulanten (hinten von links) Frank Hauser, Geschäftsführer von „Great Place to Work“, Landrat Anton Klotz und Klaus Fischer, Geschäftsführer der Allgäu GmbH. Foto: Martina Diemand

Auszeichnung für Oberstdorf Resort

Preis Great Place to Work: Hotelgruppe gehört zu den besten Arbeitgebern der Region

Oberstdorf Sechs Allgäuer Firmen wurden jetzt mit dem „Great Place to Work“-Award 2019 ausgezeichnet. In der Kategorie der Unternehmen ab 50 Beschäftigten wurden drei Preise für besondere Qualität als Arbeitgeber vergeben. Darunter war die Hotelgruppe Oberstdorf Resort.

Organisiert wurde die Prüfung samt der Verleihung von dem Kölner Institut „Great Place to Work“ (großartiger Arbeitsplatz), die mittlerweile zum siebten Mal im Allgäu stattfand. Insgesamt neun Arbeitge-

ber aus dem Allgäu hatten sich der Prüfung gestellt.

Für das Oberstdorf Resort war es sogar innerhalb weniger Tage bereits die zweite Auszeichnung dieser Art. Denn auch beim Landeswettbewerb von „Great Place to Work“ gab es heuer einen Award für das Unternehmen.

Zu der Hotelgruppe gehören die Hotels Mohren und Oberstdorf sowie die Wannenkopfhütte, das Oberstdorf Hostel und die Alpe Oberstdorf. Siehe auch Bericht auf *Allgäu-Wirtschaft*. (ab)

Kunden stehen vor verschlossenen Türen

Handel Viele Geschäfte im Oberallgäu machen unter der Woche Mittagspause und am Samstag früher zu. Das ist für Käufer ärgerlich. Doch längere Öffnungszeiten funktionieren nur, wenn alle mitziehen

VON STEFANIE GRONOSTAY

Oberallgäu Es ist Samstagmittag und die Sonne scheint. Da mag der eine oder andere Lust auf einen Stadtbummel bekommen. Das macht aber nur Spaß, wenn die Läden auch offen haben. Doch genau das ist nicht selbstverständlich im Oberallgäu: Viele Läden schließen schon gegen Mittag. Das ist vor allem für Kunden ärgerlich, die umsonst in die Stadt fahren. Der Wirtschaftsverband „ASS“ (Attraktive Stadt Sonthofen) wirbt deshalb für Kernöffnungszeiten in Sonthofen. Zeiten, in denen sich Einkäufer darauf verlassen können, dass fast alle Geschäfte in der Innenstadt geöffnet haben. Was in der Theorie einfach klingt, ist in der Praxis jedoch schwer umzusetzen. Wir hörten uns in Sonthofen, Immenstadt, Oberstaufen und Oberstdorf an.

Sonthofen „Idealerweise sollen Geschäfte unter der Woche durchgehend bis 18 Uhr geöffnet haben und samstags bis 16 Uhr“, sagt ASS-Vorstandsmitglied Hans Fili. Das biete den Kunden Planungssicherheit. Doch die Umsetzung klappt nicht mit allen Geschäften in der Innenstadt. Gerade kleinere Läden machen am Samstag weiter mittags zu. So auch Gerhard Raupold, Besitzer des Tabakhauses Raupold. Seine Hauptkundschaft besteht aus Touristen, und diese gibt es mal mehr und mal weniger in Sonthofen. „In der Regel schließen wir samstags um 13 Uhr. Doch wenn viel los ist, bleibe ich auch mal bis 16 Uhr im Laden“, sagt Raupold. Er handhabt die Öffnung flexibel. Jeden Samstag bis 16 Uhr zu bleiben, „rechnet sich für mich nicht“, stellt er klar. Auch wenn keine Kunden kämen, müsse das Personal bezahlt werden.

Immenstadt Personalprobleme sind auch in Immenstadt der Hauptgrund dafür, dass ein Großteil der Läden bereits mittags schließt – um 13 oder 14 Uhr. Brigitte Kuschel, Vorsitzende der Wirtschaftsvereinigung „Impuls“, ist sich dessen bewusst, spricht sich aber dennoch für

längere Öffnungszeiten aus. „Geschäfte, die mit in unserem Verbund sind, haben bereits länger auf. Aber eben nicht alle.“ Und das sei das Problem. „Die Kunden fahren lieber gleich nach Kempten, bevor sie in Immenstadt vor verschlossenen Türen stehen“, bringt Kuschel die Sache auf den Punkt. Deshalb müsse man die Öffnungszeiten auch richtig propagieren, damit alle wüssten, welche Läden geöffnet sind.

Oberstaufen Auch in Oberstaufen wurde bereits versucht, einheitliche Öffnungszeiten zu schaffen. „Aber es ist sehr schwierig, die Leute zusammenzubringen“, sagt Martin Schädler, Vorsitzender der Wirtschaftsvereinigung „Oberstaufen handelt aktiv“ (OHA). Lediglich 23 Geschäfte hätten sich an der Aktion beteiligt. Doch das Problem sei nicht wie angenommen fehlendes Personal, sondern die fehlende Kundschaft, geben Ladenbesitzer auf Nachfrage an. „Das Zentrum ist wie ausgestorben. Da brauche ich nicht den ganzen Samstag im Laden zu sitzen“, sagt Charlotte Hempel. Sie führt ein kleines Bekleidungs-geschäft in Oberstaufen und schließt samstags um 14 Uhr. Früher seien wenigstens ab und zu noch Touristen in ihren Laden gekommen – heute lebt sie ausschließlich von Stammkunden. Ein paar Strafen weiter im Spielwarengeschäft von

Hermi Strodel sehen die Öffnungszeiten anders aus. Sie hat am Samstag bis 15.30 Uhr und länger geöffnet. „Samstags kommt die meiste Kundschaft“, erklärt sie. Das seien vor allem Touristen, die ein Andenken mitnehmen möchten. Unter der Woche kämen nur wenige Kunden.

Oberstdorf In Oberstdorf ist unter der Woche durchgehend bis 18 Uhr und samstags bis 14 und 16 Uhr oder sogar noch länger geöffnet. „Da bei uns viele Geschäfte von Inhabern geführt werden, konnten die Zeiten nicht einheitlich auf den Weg gebracht werden“, sagt Evelyn Högerle vom Gewerbeverband „Oberstdorf Aktiv“. Die Läden vor Ort profitieren hauptsächlich von den Touristen. So haben samstags manche bis zum Abend geöffnet, andere machen nachmittags zu. So auch das Geschäft Taschen König, das samstags bis 14 Uhr offen hat. „Wir haben eine gute Lage. Viele Touristen kommen auf dem Weg zur Nebelhornbahn an uns vorbei“, sagt Mitarbeiterin Monika Geiger. „Außerhalb der Feriensaison würden sich für uns längere Öffnungszeiten nicht lohnen.“ Anders handhabt es Ralf Potrykus. Seiner Tochter Lisa-Marie Potrykus gehört ein Geschenkeladen in der Fußgängerzone. Der hat samstags bis 18 Uhr geöffnet. „Das rentiert sich auf jeden Fall. Die Kunden kommen“, sagt er.

Wirtschaftsnotizen

SONTHOFEN

Vier gewinnen bei der ASS einen 50-Euro-Gutschein

Julia Hartl (Obermaiselstein) sowie Lore Sturm, Sandra Zirafi und Dagmar Kittlinger aus Sonthofen haben jeweils einen 50-Euro-Einkaufsgutschein der Wirtschaftsvereinigung „Attraktive Stadt Sonthofen“ (ASS) gewonnen. Die ASS verlost bei ihrem „Jahresspiel“ monatlich vier solche Gutscheine an Kunden, die für mindestens 50 Euro eingekauft haben und sich das auf einer Teilnahmekarte bestätigen lassen. (pm)



Verschiedene Öffnungszeiten sind für Kunden sehr verwirrend. Sonthofen möchte deshalb einheitliche Zeiten festlegen, in denen sich Einkäufer darauf verlassen können, dass alle Geschäfte geöffnet haben. Fotos/Montage: Ulrich Weigel

ANZEIGE

Bewirten seit 6. April wieder Gäste im Gunzesrieder „Kamin-Eck“:
Koch Felix Sternkopf, Monika und Karlheinz Hochstatter.

KAMIN-ECK

Das gemütliche Restaurant und Ausflugsziel

Wieder Leben im Gunzesrieder „Kamin-Eck“

Ehepaar Hochstatter hat das beliebte Ausflugslokal neu eröffnet

Über zehn Jahre führten Monika und Karlheinz Hochstatter die Bergmang-Alpe bei Ruderathofen. Jetzt hat das erfahrene Gastronomenehepaar das beliebte Ausflugslokal „Kamin-Eck“ in Gunzesried/Säge übernommen. Seit 6. April wird in dem seit vielen Monaten unbewirtschafteten Lokal wieder mit Leidenschaft gekocht und mit Herz bewirtet. In der Küche ist Koch Felix Sternkopf verantwortlich für täglich frische und saisonale Küche aus regionalen Zutaten. „Wir haben uns bewusst für die bodenständige Allgäuer Küche entschieden. Das wünschen sich unsere Gäste und dahinter können wir stehen. Nichtsdestotrotz bieten wir dem Zeitgeist entsprechend auch vegetarische und vegane Gerichte an“, sagt Monika Hochstatter, die für den Service zuständig ist.

Im gemütlichen „Kamin-Eck“ stehen beliebte Klassiker wie Zwiebelrostbraten, Krautkrapfen, knackige Salate und deftige Brotzeiten auf der Speisekarte. Und wer nach einem ausgedehnten Nachmittagsspaziergang durchs Gunzesrieder Tal oder von einer anstrengenden Wanderung auf der Nagelfluhkette Lust auf etwas Süßes hat, der bekommt von Monika Hochstatter hausgemachte Kuchen, Torten und Kaffeespezialitäten serviert. Zum Ausschank kommen Biere von „Engelbräu“. Mit 36 Sitzplätzen in der urigen Gaststube und 40 Plätzen auf der Sonnenterrasse mit Panoramablick eignet sich das „Kamin-Eck“ auch besonders gut für Familienfeiern.

Text/Fotos: Cathrin Conradi

Wir gratulieren der Familie Hochstatter ganz herzlich zur Eröffnung und freuen uns auf ein partnerschaftliches Miteinander!

Ihre Familie Widenmayer

Engelbräu

Ein Bier, so himmlisch wie sein Name

Öffnungszeiten:
Mittwoch – Sonntag
10.30 – 22.00 Uhr
Montag + Dienstag Ruhetage

Wein, Sekt, Spirituosen,
alkoholfreie Getränke.

Seit 1893
jede Menge gute
Jahrgänge.

HOSP

Siemensring 40 · Marktoberdorf

OBST-HÄUSLER

WIR GRATULIEREN
zur Neueröffnung und
wünschen alles Gute!

87509 Immenstadt
www.obst-haeusler.de

Sennerei Gunzesried

Freuen Sie sich auf unseren Käse
aus Gunzesried im „Kamineck“

www.gunzesrieder-bergkaese.de

Sennerei Gunzesried | Talstraße 32
87544 Blachach/Gunzesried
Telefon 08321/84109

Wir gratulieren der Familie Hochstatter zur Neueröffnung der Gaststätte Kamineck und wünschen für die Zukunft viel Erfolg.

ALLGÄUER LANDMETZGEREI ADOLF BAUR GMBH

Feinste Allgäuer Fleisch- und Wurstwaren, natürlich aus eigener Schlachtung.
Zadels, 87671 Ronsberg, Tel. 08306/9203-0, Fax 08306/9203-99